

DIE DIGITALE WELT



EIN ARTIKEL ÜBER BILDSCHIRMZEIT UND MEDIENKONSUM

Die digitale Ära verändert unsere Lebensweise immer mehr und nimmt entsprechend viel Raum in unserem Alltag ein. Da ist es fast schon selbstverständlich, dass diese Entwicklung auch vor unseren Kindern nicht Halt macht und sie auf immer vielfältigere Art und Weise mit digitaler Kommunikation und Medien jeglicher Art in Kontakt kommen. Mit diesem Artikel möchten wir Sie ermutigen, den Umgang mit all diesen Medien zu hinterfragen und einen verantwortungsvollen Umgang damit zu entwickeln.

WARUM MEDIENERZIEHUNG?

In einer Welt, die von digitalen Impulsen durchdrungen ist, ist Medienerziehung unverzichtbar. Sie sind fester Bestandteil unseres Lebens geworden und aus vielseitigen Gründen nicht mehr wegzudenken.

Wenn wir von Erziehung sprechen, meinen wir immer den Prozess, der unsere Kinder zu selbstbestimmten, wertorientierten Mitgliedern unserer Gesellschaft heranwachsen lässt. Durch den großen Einfluss, welchen Medien auf unseren Alltag haben liegt



es lan uns unseren Kindern einen verantwortungsvollen Umgang beizubringen und sie zu kritischen Konsumenten zu erziehen. Durch unsere Unterstützungen können Kinder für die Zukunft vorbereitet werden und lernen, Inhalte kritisch zu hinterfragen und eigene Meinungen zu bilden.

WAS IST ZU BEACHTEN, WENN WIR KINDERN DEN UMGANG MIT MEDIEN BEBRINGEN WOLLEN?

Um eine gute Basis für den Umgang mit Medien zu schaffen ist es als Erwachsene unsere Aufgabe, zunächst Medien auszuwählen, die für das jeweilige Kind geeignet sind und damit in Frage kommen können. Während bei Älteren Kinder bereits nach den jeweiligen Interessen und Vorlieben gegangen werden kann, geht es bei jüngeren Kinder eher um die spielerisch Hanhabung mit digitalen Produkten. Bei unserer Auswahl raten wir dringen dazu Inhalte zu wählen, die der wirklichen Lebenswelt des Kindes möglichst nahe sind.

Es gibt eine Vielzahl an abstrakten und fantasievollen Spielen und Programme, die diesen Anspruch nicht genug werden und dadurch die Kinder in eine Welt entführen, die mit der realen Wirklichkeit nicht verbunden werden kann. Je nach Alter kann das Kind diese Eindrücke und Spielerfahrungen mangelhaft bis gar nicht verarbeiten und somit kann auch kein logischer und sinnhafter Lerneffekt eintreten.

Ein weitere, wichtiger Hinweis besteht darin, dass Bildschirmzeit, ganz egal bei welchem Medium, nicht als Isolationszeit betrachtet werden darf. Das bedeutet anders formuliert, dass Sie Ihr Kind in der Zeit, in welcher es Medien konsumiert, begleiten.

Das Kind bekommt durch Ihre Anwesenheit einen "Ansprechpartner", mit dem es das Gesehen reflektieren kann. Sie bieten Ihrem Kind die Möglichkeit Fragen zu Stellen und unterstützen es dabei, das Wahrgenommene gedanklich richtig einzuordnen und zu verarbeiten. Ein weiterer, großer Vorteil ist, dass Sie beeinflussen können, was Ihr Kind sich ansieht oder was es spielt. Bedenken Sie, dass interaktive Medien schnell auf Haptik und Berührungen reagieren und Ihr Kind so möglicherweise Inhalte zu Gesicht bekommt, welche nicht für es bestimmt sind.

**TIPP 1: WÄHLEN SIE DIE INHALTE
ENTSPRECHEND DEM ENTWICKLUNGSSTAND
DES KINDES AUS**

**TIPP 2: BEGLEITEN SIE IHR KIND
WÄHREND ES MEDEIEN BENUTZT**

Es gibt keine Einheitslösung für den Umgang mit Bildschirmzeit, da jede Familie ihre eigenen Dynamiken und Bedürfnisse hat. Es ist wichtig, regelmäßig über getroffene Entscheidungen zu reflektieren. Überlegen Sie, wie sich die Bildschirmzeit auf das Familienleben auswirkt, und passen Sie die Regeln gegebenenfalls an. Flexibilität ist hierbei entscheidend, um individuellen Bedürfnissen gerecht zu werden.

Die gesamte Familie darf sich darüber bewusst werden, welche Verantwortung mit dem Konsum von Medien einhergeht und gemeinsam definierte Regeln und Absprache eingehalten werden müssen.

**TIPP 4: MACHEN SIE SICH
IHRER VORBILDFUNKTION BEWUSST**

Als Erwachsenen vergessen wir viel zu oft, welche weitreichenden Auswirkungen unser eigenes Verhalten auf das unserer Kinder hat. Gerade bei inzwischen derart selbstverständlichen Dingen, wie der Nutzung eines Smartphones, Tablets oder auch eines TV-Gerätes unterschätzen wir gerne die Häufigkeit und Intensität, mit welcher wir diese Geräte gebrauchen. Wir machen hier ein Foto, schreiben da noch eben die wichtige Nachricht oder E-Mail zu Ende oder gucken bereits auf dem Spielplatz nach, was es zum Abendessen geben könnte.

Der praktische Nutzen darf hierbei nicht unter den Teppich gekehrt werden, doch sollten wir mehr darauf achten unsere eigene Bildschirmzeit im Blick zu behalten und uns an Vereinbarungen mit unserer Familie zu halten.

Medienerziehung bedeutet auch, ohne diese Geräte auszukommen und die Zeit in der realen Gegenwart wertschätzen und genießen zu können.

FAZIT

Insgesamt birgt Bildschirmzeit, wenn bewusst und pädagogisch angegangen, zahlreiche Entwicklungschancen für Kinder. Es ist nicht nur eine Frage der Quantität, sondern vor allem der Qualität. Bildschirme können als Fenster zur Welt dienen, in dem Kinder ihre Neugier und Kreativität entfalten können. Als Eltern und pädagogische Begleiter tragen wir die Verantwortung, diese Fenster sorgfältig zu öffnen und gemeinsam mit unseren Kindern die digitale Welt zu erkunden. Indem wir den Dialog offen halten, flexibel auf ihre Bedürfnisse reagieren und selbst Vorbilder sind schaffen wir eine gute Basis für verantwortungsvolle Mediennutzung.

VOR- UND NACHTEILE VON MEDIENERZIEHUNG

VORTEILE

- **Entwicklungsförderung:** Durch gezielte Auswahl von Medieninhalten kann die kognitive und kreative Entwicklung der Kinder positiv beeinflusst werden.
- **Gemeinsame Aktivitäten:** Bildschirmzeit bietet die Möglichkeit, gemeinsame Aktivitäten zu gestalten, die die Familienbindung stärken und den Austausch über Gesehenes fördern.
- **Reflektion und Anpassung:** Die bewusste Auseinandersetzung mit der Bildschirmzeit ermöglicht es, als Familie regelmäßig über Entscheidungen zu reflektieren und diese gegebenenfalls an individuelle Bedürfnisse anzupassen.
- **Vorbildwirkung:** Eltern, die einen verantwortungsbewussten Umgang mit Bildschirmen vorleben, setzen ein positives Beispiel für ihre Kinder und fördern ein gesundes Mediennutzungsverhalten.
- **Chancen der Bildschirmzeit nutzen:** Durch gezielte Nutzung von Lern-Apps, kreativen Anwendungen und interaktiven Spielen können Kinder von den positiven Aspekten der digitalen Welt profitieren und ihre Fähigkeiten weiterentwickeln.
- **Medienkompetenz als lebenslanger Prozess:** Die bewusste Auseinandersetzung mit Medien legt den Grundstein für lebenslange Medienkompetenz, einschließlich kritischem Denken, Erkennen von Fake News und Schutz der Online-Identität

NACHTEILE

- **Gefahr der Isolation:** Unkontrollierte Bildschirmzeit kann zu Isolation führen, wenn Kinder zu lange allein vor Bildschirmen verbringen und den sozialen Austausch vernachlässigen.
- **Gefahr von Suchtverhalten:** Unbegrenzter Zugang zu Bildschirmen kann zu einer potenziellen Abhängigkeit führen, weshalb klare zeitliche Begrenzungen sinnvoll sind.
- **Bedarf an ständiger Anpassung:** Kinder entwickeln sich schnell, daher erfordert eine effektive Medienerziehung eine ständige Anpassung der Regeln und Grenzen, um den individuellen Bedürfnissen gerecht zu werden.
- **Herausforderungen für Eltern:** Die bewusste Medienerziehung erfordert Zeit, Engagement und Kenntnisse über aktuelle digitale Trends, was für manche Eltern eine zusätzliche Herausforderung darstellen kann.